

ZT SERVICE

Prothetik und Implantologie auf der IDS 2015

Der Zahntechniker als zentraler Werkstoffspezialist für komplexe Versorgung.

Auch seitens des Labors müssen heute keine gewaltigen Investitionen mehr geleistet werden, um von den zahntechnischen Innovationen rund um das Backward Planing zu profitieren. Dies beginnt bereits mit der Entscheidung, bestimmte Teilschritte der Herstellung entweder „inhouse“ oder per „outsourcing“ durch spezialisierte industrielle Planungs- und Fertigungszentren durchführen zu lassen. In jedem Fall führen beide Alternativen zu passgenauen Arbeiten, die dem Labor als ideale Basis für die ästhetische Vervollkommnung dienen – bei zusätzlich verbesserter Wirtschaftlichkeit.

Komplexe Prothetik oder Implantat-Suprastrukturen können heute auf völlig verschiedene Weise und mit sehr unterschiedlichen Materialien aus digitalen Datensätzen hergestellt werden. Neben den frästechnischen Verfahren, die sich vor allem bei keramischen oder (edel-)metallinen Werkstoffen bewährt haben, gewinnen zunehmend aufbauende Verfahren an Bedeutung: Selektives Laserschmelzen von pulvermetallurgischen Materialien, die innovative Sinterung von CoCr-Legie-

rungen und seit Neuestem der nahezu universell einsetzbare 3-D-Druck von langzeitstabilen Hochleistungskompositen und Verbundwerkstoffen werden die klassischen gusstechnischen oder spanabhebenden Verfahren ergänzen.

Fortschritt zeichnet aber auch die etablierten zahntechnischen Verfahren aus: Etwa, wenn es um besonders hohe ästhetische Ansprüche geht, kann das Labor heute auf zirkonverstärkte Glaskeramiken zurückgreifen, die

über eine hohe Belastbarkeit und damit große Indikationsbreite verfügen – bei hoher Transluzenz mit Chamäleon-effekt. Wahlweise stehen diese Materialien zukünftig auch in einer Variante als Presskeramik zur Verfügung, was dem realen Laboralltag entgegenkommt. Zur ästhetischen Verblendung solcher Werkstoffe entwickelt die Dentalindustrie aktuell optimierte Keramikmassen, die dem Zahntechniker deutlich erweiterte ästhetische Gestal-

tungsmöglichkeiten eröffnen werden. Einen festen Bestandteil im Repertoire des Dental-labors nimmt darüber hinaus Zirkonoxid ein: Dieser hochbelastbare Werkstoff erlaubt es, vollanatomische, aber auch voll- oder teilverblendete Prothetik beziehungsweise Implantatprothetik zu fertigen.

Dem Zahntechniker kommt angesichts der Vielfalt aktueller methodischer und materialwissenschaftlicher Entwicklungen zunehmend die Rolle als unterstützender Prozessmanagers, der dem behandelnden Zahnarzt sowie dem Patienten bei den Entscheidungen zur Auswahl und Herstellung komplexer prothetischer und implantologischer (Supra-)Strukturen und der Werkstoffe seine speziellen Kenntnisse und seinen Rat zur Verfügung stellt, zu.

Den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern unterstützt die Dentalindustrie insbesondere mit der alle zwei Jahre stattfindenden weltgrößten Leitmesse der Branche, der IDS in Köln. Dieser Pflichttermin für Zahnärzte und Zahntechniker bietet neben mehr als 2.000 Ausstellern auf einer Flä-



ANZEIGE

BRIEGEL

DENTAL

Ihr gesunder Internetshop

www.gesundezahntechnik.de

che von 150.000m² ein umfangreiches Rahmenprogramm – unter anderem mit zahlreichen Produktvorstellungen und Fachvorträgen. „Insbesondere in Prothetik und Implantatprothetik spielt die Kooperation von Labor und Praxis eine wichtige Rolle“, so Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. „Zum erfolgreichen Dialog von Zahnarzt und Zahntechniker trägt die IDS maßgeblich bei. Gleichzeitig bietet die Leitmesse der Dentalindustrie ein unvergleichliches Schaufenster und Diskussionsforum jener Innovationen, die die Zusammenarbeit zwischen Labor und Praxis voranbringen.“ **ZT**

Quelle: Koelnmesse GmbH

Frauenpower im Fräszentrum

Tonnenschwere Fräsmaschinen und zarte Mädels – das passt im bayerischen Fräszentrum CADfirst Dental hervorragend zusammen.

Bei CADfirst bedienen Frauenhände große Industriefräsen, warten die Maschinen, programmieren die 5-Achs-Fräsen, stellen Diagnosen an und erledigen alles, was im Bereich Dental CAD/CAM anfällt. Fröhlich werden bei

mit vollem Einsatz dabei, wenn es darum geht, aus Zirkonoxid, Kobalt-Chrom, PEEK, Glaskeramiken oder Polymeren präzisionsgefertigte Prothetik für ihre Kunden in ganz Deutschland herzustellen. Dabei handelt es sich jedoch nicht um den sogenannten „One-Push-Button“-Job. Sämtliche Fräsmaschinen, die von den Girls bedient und programmiert werden, sind offene Systeme und verfügen über komplexe Hightech-CNC-Steuerungen. „Der Job macht Spaß und bringt jeden Tag neue Herausforderungen“, so Monika Meitinger, die sich in der Männerdomäne CAD/CAM rundum wohlfühlt. „Jede Restauration bringt unterschiedliche Anforderung an die Verarbeitung mit sich. Wir haben unsere Grundstrategien für die Fertigung zwar festgelegt, aber bei mehrgliedrigen, komplexen Fräsarbeiten mit Hinterschnitten oder speziellen Implantatrestaurationen muss ich individuell reagieren. Hier gehe ich direkt nochmals in unsere offene CAM-Software-Anwendung und adaptiere meine Frässtrategie punktuell auf die vorliegende Situation.“ Daneben beraten die Damen umfassend zu Materialien, leisten

technischen Support für Anwender von Dentalsoftware und schulen Zahntechniker und Fräszentren bei der Nutzung ihres CAD-Systems. Volle Frauenpower, die sich für das Fertigungs- und CAD/CAM-Schulungszentrum CADfirst auszahlt, denn sowohl weibliche wie auch männliche Kunden finden das bayerische Frauenduo Spitze. Und das liegt nicht nur an der blonden Haarfarbe oder dem netten Lächeln, sondern vor allem an den qualitativ hochwertigen Produktionsergebnissen, die jeden Tag in alle möglichen Städte Deutschlands geliefert werden. Wer mehr über die tägliche Arbeit der CAD/CAM-Damen erfahren will, kann sich auf dem Pinterest-Profil von CADfirst umsehen (www.pinterest.com/cadfirst/). **ZT**



Monika Meitinger und Renate Benalouane.

CADfirst die High Heels in die Ecke gestellt, die langen blonden Haare zusammengebunden und die Maschinen gestartet. Monika Meitinger und Renate Benalouane sind nach Absolvierung ihres CNC-Fachlehrgangs jeden Tag

ZT Adresse

CADfirst Dental Fräszentrum GmbH
 Industriegebiet Brautlach
 Münchener Str. 37
 85123 Karlskron
 Tel.: 08450 929597-4
 Fax: 08450 929597-5
 info@cadfirst.de
 www.cadfirst.de

WM-Tippspiel gestartet

Fußball-WM 2014 in Brasilien tippen und tolle Preise gewinnen.



Am 12. Juni 2014 ist es endlich wieder so weit. Die 20. Fußballweltmeisterschaft sorgt vier Wochen lang für Ausnahmezustand. Bis zum 13. Juli 2014 kämpfen 32 Nationen in Brasilien um den begehrten WM-Pokal. Was wäre ein WM-Jahr ohne OEMUS-Tippspiel – sicher nur halb so lustig.

Bis zum Endspiel im legendären Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro begleitet die OEMUS MEDIA AG wieder alle Fußballbegeisterten mit ihrem beliebten Tippspiel. Los geht's am 12. Juni mit der Begegnung Brasilien

vs. Kroatien. Zur Teilnahme am WM-Tippspiel braucht es einfach nur eine kostenlose Registrierung und vielleicht ein wenig Fußballverrücktheit. Unter wmtipp.oemus.com können sich die Tippspieltteilnehmer unter einem Benutzernamen ihrer Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen

Begegnung tippen. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. **ZT**

Quelle: OEMUS MEDIA AG

